

eigentlich von den Britten, welche sich von ihren nördlichen Nachbarn bedrängt sahen, zu Hülfe gerufen, setzten sich aber im Lande fest und bekriegten selbst die Britten. Von ihnen, den Angelsachsen, hat der südliche Theil der großen Insel den Namen Angelland oder England erhalten. Im nördlichen Theile wohnten die Picten und Scoten, von welchem letzterem Volke der jezige Name des Landes, nämlich Schottland, herzuleiten ist. — Nicht alle Sachsen waren nach Britannien hinüber gekommen, sondern der größte Theil derselben hatte die früheren Wohnplätze zwischen dem Rhein und der Elbe behalten. Wenn daher in den folgenden Geschichten von den Sachsen die Rede sein wird, so sind diese nicht etwa im jezigen Königreich Sachsen oder in der heutigen preussischen Provinz Sachsen, sondern viel weiter nordwestlich auf die Nordsee zu bis an die Küste des Meeres zu suchen. An der Küste hin wohnten die Friesen, an welche jezt noch der Name Friesland erinnert; weiter in das Land hinein zogen sich die Wohnsige der Ostphalen und Westphalen, welcher letztere Name gleichfalls jezt noch vorhanden ist. Im mittlern Deutschland wohnten die Thüringer, deren Name jezt noch genannt wird; in Oberdeutschland, südlich von der Donau, hatten die Baiern ihre Wohnplätze. Die wechselnden Schicksale Italiens sind schon erwähnt worden; nach dem Untergange des abendländischen Reichs (476) stand es unter Odoaker; dann (493) kam es unter Theodorich an die Ostgothen; darauf wurde es von Belisar und Narfes für den oströmischen Kaiser wieder erobert (554) und nach wenig Jahren (568) machten die Longobarden unter Anführung des Alboin sich zu Herren des Landes. Das jezige Griechenland und die Türkei bis an die untere Donau, so wie der westliche Theil Asiens im Süden vom schwarzen Meere bis an die Grenze Arabiens und die nördlichen Länder Afrikas gehörten dem oströmischen Kaiser. Die nördlichsten Länder Europas, also das heutige Norwegen, Schweden und der größte Theil Russlands waren in jener Zeit noch ohne Bedeutung. In den östlichen Theilen Deutschlands, nämlich im heutigen Mecklenburg, Pommern, Preußen, in der Mark Brandenburg und dem jezigen Großherzogthum Posen, im östlichen Sachsen, der Lausitz und Schlesien, in Böhmen und Mähren, so wie in den östlich von den genannten Ländern liegenden Theilen Russlands waren, seit die germanischen Völkerschaften diese Länder verlassen hatten, Slaven eingewandert.

Dies ist in allgemeinen Zügen das Bild Europa's aus der Zeit nach der Völkerwanderung, das heißt: dem fünften und sechsten Jahrhundert nach Christi Geburt. Die meisten der Völker, welche bei der